

Österreichs höchstgelegene Seilbahn

DOPPELMAYR Neue Wildspitzbahn & Café 3.440 eröffnen Mitte Oktober im Pitztal. Rund 20 Mio. Euro hat die Pitztaler Gletscherbahn investiert, um die höchstgelegene Seilbahn sowie das höchstgelegene Café Österreichs zu errichten.

Auf der hochalpinen Baustelle am Pitztaler Gletscher ist bereits der Winter eingekehrt, und alle Baufirmen haben mit Schnee sowie Temperaturen unter null Grad zu kämpfen. Trotz der Widrigkeiten laufen die letzten Detailarbeiten auf Österreich höchstgelegener Baustelle, um termingerecht die neue Seilbahn und das Café 3.440 zu eröffnen. Für Tirols höchsten Gletscher soll die neue Attraktion ein Besucherplus von mehr als 10 % bringen. „Zudem wird das Image und der Bekanntheitsgrad der gesamten Region Pitztal dank der neuen Bahn und der damit verbundenen Höhepunkte nachhaltig gesteigert und positiv aufgeladen“, ist Dr. Hans Rubatscher, Geschäftsführer der Pitztaler Gletscherbahn, überzeugt.

INGENIEURSKUNST IM EXTREMEN GELÄNDE

Die Pitztaler Gletscherbahn hat mit dem Bau der neuen 8er-Kabinenbahn wohl eines der aufsehenerregendsten Projekte im alpinen Tourismus in Angriff genommen.



Dr. Hans Rubatscher (li), Geschäftsführer der Pitztaler Gletscherbahn, und Architekt Carlo Baumschlager



Die Bergstation der Wildspitzbahn (Visualisierung)

Die spektakuläre Lage der Bergstation auf rund 3.440 m ist für die Konstrukteure und Erbauer eine echte Herausforderung. Höchste Präzision und Konzentration sind gefragt, wenn man im hochalpinen Gelände solch ein Großprojekt umsetzt. Zudem standen für den Bau in dieser extremen Lage aufgrund des wechselhaften Wetters, der Höhe und der eisigen Beschaffenheit des Bodens nur sehr begrenzte Zeitfenster zur Verfügung. Dennoch zeigt sich Rubatscher mit dem Verlauf des Baufinals zufrieden: „Der Bau befindet sich im Zeitplan, und wir gehen davon aus, dass wir nach der seilbahntechnischen Abnahme den geplanten Start Mitte Oktober einhalten werden“. Die spektakulärsten Arbeiten wurden bereits im August erfolgreich abgeschlossen, als mittels Helikopter die letzten Seilbahnstützen geliefert und montiert

wurden. Derzeit ist man auf der Baustelle mit der Fertigstellung der Außenhülle der Stationen beschäftigt. Eine Präzisionsarbeit, die viel Fingerspitzengefühl erfordert, denn die organischen Formen der Dachkonstruktion müssen millimetergenau eingepasst werden.

GLETSCHERARCHITEKTUR AUF 3.440 M Ü. M.

Die ausgesetzte Lage auf 3.440 m Seehöhe stellte das Architektenteam von Baumschlager Hutter Partners sowie die ausführenden Firmen und Statiker vor besondere Aufgaben. Geringe Aufstandsflächen, steil abfallende Bergflanken und die extreme Höhenlage mit entsprechender Sonneneinstrahlung, Wind sowie die dünne Luft schränkten die Spielräume der Arbeiten stark ein. Für Architekt Carlo Baumschlager ist das Projekt eine faszinierende Herausforderung: „Der Ort und seine Umgebung sind mächtig und in höchstem Maße beeindruckend. Die architektoni-



sche Skulptur, und nur darum geht es, muss hier höchstmögliche Qualität erreichen. Die hochalpine Welt ist eine außerordentliche Herausforderung für den, der ihr Gebautes hinzufügen möchte.“ Die Trasse der neuen Kabinenbahn wurde nur im unteren Bereich neu angelegt. Alle übrigen Baumaßnahmen erfolgten auf bereits bestehenden Trassen. Auch die Bergstation sowie das Café wurden auf die bisher existierenden Fundamente der alten Bahn aufgesetzt.

BESUCHER ERWARTET EIN ALPINER HOCHGENUSS

Auf Tirols höchstgelegenen Gletscher wird mit der neuen Bahn und dem Café 3.440 eine ganzjährige Attraktion im Pitztal geschaffen, die den Besuchern Ausblicke ermöglicht, wie sie gewöhnlich nur Extrembergsteiger erleben. An der Bergstation angekommen erwartet die Wintersportler ein grenzenloses Ski- und Snowboardvergnügen auf der höchstgelegenen Naturschneepiste Österreichs. Neben dem sportlichen Vergnügen stehen für alle Gäste im Café 3.440 ausgesuchte Kaffeespezialitäten und Süßspeisen bereit, die inmitten des Bergpanoramas genossen werden können. Auf insgesamt 140 m² bietet das höchstgelegene Café Österreichs 116 Sitzplätze und als zusätzliche Attraktion weitere 50 Sitzplätze auf der „freischwebenden“ Terrasse, die einen atemberaubenden Ausblick auf die umliegende Gletscherwelt eröffnet.



Das höchstgelegene Café Österreichs auf 3.440 m ü. M. (Visualisierung)

20 MIO. EURO INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Die Wildspitzbahn und das neue Café 3.440 gelten mit einer Investitionssumme von rund 20 Mio. Euro als das aufwändigste Bauprojekt der Pitztaler Gletscherbahn, die in den vergangenen sieben Jahren in Summe über 50 Mio. Euro in die Skigebiete Pitztaler Gletscher und Riffelsee investiert hat.

Die neue Wildspitzbahn ist als 8er-Kabinenbahn ausgeführt, bei der die Skier und Snowboards während der Fahrt nicht außen an den Kabinentüren, sondern im Innenraum der Kabinen mitgeführt werden. Die Talstation liegt auf 2.840 m Seehöhe, die Bergstation wie erwähnt auf 3.440 m ü. M. Für die rund 2 km lange Fahrtstrecke über einen Höhenunterschied von 600 m werden knapp sechs Minuten benötigt. Die Förderleistung

wird 2.185 P/h betragen und damit doppelt so hoch sein wie die der alten Bahn.

TECHNISCHE DATEN

8er-Kabinenbahn „Wildspitzbahn“ (mit Sitzheizung)

Seehöhe Talstation	2.840 m
Seehöhe Bergstation	3.440 m
Schräge Länge	2.007 m
Höhenunterschied	600 m
Antrieb	Tal
Spanneinrichtung	Tal
Abstellbahnhof	Tal
Fahrzeuganzahl	61
Fahrgeschwindigkeit	6,0 m/s
Fahrzeit	6,0 min
Förderleistung	2.185 P/h

Beteiligte Firmen:

Planung	Melzer & Hopfner
Seilbahntechnik	Doppelmayr
Elektrotechnik	Siemens
Kabinen	CWA
Förderseil	Teufelberger

FOTOS/VISUALISIERUNGEN: PITZTALER GLETSCHERBAHN